

Tach auch, Löhne

Arbeitsreiches 2020

Gestern hat Willem seinen Tischkalender für das Jahr 2020 bekommen. Und als guter Arbeitnehmer markierte er die Feiertage, an denen er sich in der Woche von der Mühe der Arbeit erholen kann. Vor Schreck wäre er fast von seinem Bürostuhl gefallen. Der 3. Oktober fällt auf einen Samstag, der 1. November auf einen

Sonntag, der 2. Weihnachtstag auf einen Samstag. Macht schon drei freie Tage im Vergleich zu diesem Jahr weniger. Und zu allem Überfluss ist 2020 ein Schaltjahr, also kommt ein weiterer Arbeitstag auf die strebsamen Menschen zu. Was die Arbeitgeber freuen dürfte, ärgert wiederum den **Willem**

Anmeldungen für zwei SoVD-Termine

■ **Löhne.** Der Sozialverband Deutschland (SoVD), Ortsgruppe Löhne, fährt am Dienstag, 3. Dezember, zum Hof Löbke (Ibenbüren) und zum Weihnachtsmarkt nach Osnabrück mit der Firma Aschemeyer. Am Samstag, 7. Dezember, findet um 15 Uhr die Jahresabschlussfeier im Gasthof Knicker statt. Für beide Termine nimmt Gustav Wehnes bis 8. November Anmeldungen unter Tel. (0 57 32) 48 48 oder Tel. (01 57) 38 07 18 75 entgegen.

Sonderverkauf für das Cafékonzert des Musikkorps

■ **Löhne.** Aufgrund des Feiertages am Freitag, 1. November, bietet das Musikkorps der Stadt Löhne für sein Café-Konzert am Sonntag einen Sonderverkauf an. Am Samstag, 2. November, besteht zwischen 10.30 und 12 Uhr im Saal 1 der Werretalhalle die Möglichkeit, noch Karten für das Kon-

zert zum Saisonabschluss zu erwerben. Das Konzert beginnt am Sonntag, 3. November, um 16 Uhr. Der Einlass in den Saal 1 der Werretalhalle ist ab 15 Uhr. Die Orchestermittglieder freuen sich auf einen schönen Nachmittag bei Kaffee, Kuchen und Musik.

Vortrag über Venenleiden

■ **Löhne.** Das Venenleiden gilt heute immer noch als Volkskrankheit, von der jeder vierte Deutsche betroffen ist. Erste Anzeichen sind schwere, geschwollene Beine und Krampfadern, die im Laufe der Zeit zu Entzündungen und Blutgerinnselbildungen, sogenannten Thrombosen, führen können. Neben einer Venenschwäche kann auch das sogenannte Lipödem zu ähnlichen Problemen führen. Die Ursachen sind hierbei allerdings völlig unterschiedlich. Der Vortrag,

der im Rahmen des Seniorengesprächskreises, am Mittwoch, 6. November, 10.30 bis 12 Uhr, im VHS Forum der Werretalhalle stattfindet, soll aufklären und Orientierungshilfen für Betroffene bieten sowie Möglichkeiten zur Vorbeugung aufzeigen. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Löhner Seniorenbeirat statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Weitere Informationen bei der VHS Löhne unter Tel. (057 32) 100588 oder im Internet [www.vhs-loehne.de](http://www.vhs-loehne.de)

Tauschtag in der Werretalhalle

■ **Löhne.** Der Briefmarken- und Münzen-Sammler-Verband Löhne und Umgebung e.V. lädt zum Tauschtag am Sonntag, 3. November, ein. Von 10 bis 12 Uhr treffen sich die Sammler in die Werretalhalle, VHS-Forum, zum Tausch und Plausch. Der Tauschtag bietet eine gute Gelegenheit, für die länger werdenden Abende neu-

es Material für die Sammlung zu bekommen. Gäste sind willkommen. Wie immer gibt es die neusten Informationen zu allen Sammelgebieten, eine Vorschau auf die Jubiläumsausstellung „Löhne 2019“ vom 16. bis 17. November und weitere Herbstaktivitäten. Aktuelle Informationen im Internet unter [www.bmsv-loehne.de](http://www.bmsv-loehne.de)

Eine Kapelle wird zum Schmuckstück

Viel Holz und offener Charakter: Die Sanierung des Gebäudes aus den 1960er Jahren war überfällig. Mit der Gestaltung will der Planer einen besonderen Effekt erreichen

Von Dirk Windmüller

■ **Löhne.** Friedhofskapellen sind oft keine schönen Orte. Das liegt natürlich schon in der Natur der Sache. Ein Mensch ist gestorben, von dem die Trauergemeinde Abschied nimmt. Da kommt keine Freude auf. Dazu kommt, dass die Atmosphäre von vielen Kapellen eine Kälte ausstrahlt, die einem in die Glieder fährt. Geheizt wird meistens auch nicht. Das ist in Obernbeck ab Sonntag ganz anders. Die neu gestaltete Friedhofskapelle wird eröffnet, fest steht schon jetzt: sie gehört zu den schönsten der Region. Das Gebäude trägt die Handschrift von Alwin Schormann von der Planungsgruppe A+C.

Die Kapelle wurde in den 1960er Jahren gebaut. „Seitdem hat sich hier bis zur Sanierung kaum etwas verändert. Abgesehen von ein paar Eimern Farbe, die wir verbraucht haben“, sagt Friedel Rötger, Vorsitzender des Friedhofsausschusses der Kirchengemeinde Obernbeck. Eine besondere Schwachstelle waren die kleinen Fenster an der Oberkante der Seitenwände. „Ich erinnere mich an eine Trauerfeier, bei der während eines starken Regenschlauer ein Wasserfilm auf den Innenseiten der Scheiben herunterlief“, sagt Pfarrer Rolf Bürgers.

Das Gebäude musste saniert werden, darüber war sich das Presbyterium einig. „Fest stand, dass wir mehr Licht reinbringen wollten“, sagt Baukirchmeister Siegfried Böckemeier. „Mehrere Entwürfe standen zur Diskussion, unter anderem einer aus Glaskunstfenstern, so richtig zugesagt haben die uns alle nicht“, ergänzt der Pfarrer.

Dann sei man auf die Arbeiten von Alwin Schormann aufmerksam geworden. Mit seinem Unternehmen Planungsgruppe A+C und dem Atelier für Holzkunst an der Löhner Straße hat er schon mehrere Umbauten von Friedhofskapellen in der Region realisiert. Sein Entwurf überzeugte die Verantwortlichen.

Nach dem Umbau ist das Gebäude zwar in seiner Form erhalten geblieben, aber dennoch kaum wiederzuerkennen. Die Westseite der Kapelle ist jetzt geprägt durch bodentiefe Fenster. Auch an der Stirnseite des Gebäudes sorgt ein großes Fenster für eine ganz besondere Wirkung. Draußen, vor dem Fenster, steht ein großes Holzkreuz, dahinter ist der Friedhof zu sehen.

„Unser Ziel war es, die Na-



Das Kreuz steht draußen: Alwin Schormann (v. l.), Siegfried Böckemeier, Friedel Rötger und Rolf Bürgers stehen an der Stirnseite in der umgebauten Kapelle. FOTOS: DIRK WINDMÜLLER



Nebenraum: Für das Abschied nehmen im kleinen Kreis.



Von außen: Aus dieser Perspektive ist der Anbau aus Holz ein Blickfang.



Schöne Atmosphäre: Der Raum wird durch das Holz gemütlich.

tur in die Kapelle zu holen“, sagt Bürgers. Die Jahreszeiten stünden ja auch für Werden und Vergehen und da sei man bei der Schöpfung und dem Kreislauf des Lebens, der sich in einer Kapelle schließe. Das empfindet auch Schormann so. „Ich habe durch die Gestaltung versucht, den Tod als einen Teil des Lebens darzustellen. Durch die großen Fenster kann der Trauernde das Leben der Gemeinde draußen wahrnehmen und fühlt sich nicht so allein“, sagt er.

Vom Ergebnis sind die Verantwortlichen begeistert. Bürgers ist froh, dass aus dem dunklen Kasten ein heller, lichtdurchfluteter Raum ge-

worden ist. „Die Situation, in der sich Trauernde befinden, ist schon schwer genug. Da muss man durch die Atmosphäre einer Kapelle nicht noch für zusätzliche Bedrückung sorgen“, sagt er.

Ein besonders schöner Ort befindet sich im Obergeschoss. Hinter den 50 Sitzplätzen der Empore ist ein neuer Raum entstanden. Auf drei Seiten, umgeben von Glasteilen im Wintergarten-Stil, lädt eine Sitzgruppe zu Gesprächen ein. Und zum Genießen der Aussicht. Die reicht in Richtung Bad Oeynhausen bis zur Kirche in Bergkirchen.

Gestaltet sind die Innenräume der Kapelle mit viel

Holz. Im Eingangsbereich stehen zwei Holzbänke und ein Pult für das Kondolenzbuch aus Walnussholz. Diese sind ebenso handgefertigt von Schormann und seinem Team wie die Bänke im Erdgeschoss der Kapelle oder auch die Kerzenleuchter, die für besondere Stimmung sorgen. „Das gesamte Holz, das wir hier verwendet haben, stammt aus der Region“, sagt er. Die Eiche des Kreuzes wuchs am Südhang des Wiehengebirges in der Nähe des Kaiser-Wilhelm-Denkmal. Das Walnussholz, aus dem Bänke und Pult entstanden, kommt aus Häver. „Der Baum war 150 Jahre alt und wurde aus Sicherheitsgründen

gefällt“, sagt Schormann. Auch wenn die Friedhofskapelle überwiegend für Trauerfeiern genutzt werden soll, kann sich Bürgers vorstellen, das Gebäude auch für andere Veranstaltungen zu öffnen. „Wir haben hier schließlich eine kleine Kirche mit allem, was dazu gehört.“

◆ Am Sonntag, 3. November, wird die Friedhofskapelle, Am Nordhang 11, mit einem Abendmahlsgottesdienst (Thomas Struckmeier) um 10 Uhr eröffnet. Um 11 Uhr hält Pfarrer Rolf Bürgers (Vorsitzender des Presbyteriums) eine Eröffnungsrede, danach besteht Gelegenheit zur Besichtigung der Kapelle.

3 Stunden heizen  
24 Stunden Wärme

# DAS OFENZENTRUM GMBH

- Ihr Experte für Öfen und Zubehör
- über 125 Ausstellungsöfen
- starke Angebote
- Tulikivi Innovationzentrum

**Bevor der Winter kommt... Nutzen Sie die Chance und kaufen Sie jetzt noch schnell den neuen Ofen!**

Feuertage-Öffnungszeiten  
Montag bis Freitag 10-18 Uhr  
Samstag 10-18 Uhr  
Oder nach Terminvereinbarung.

**direkt an der A2**

Hansestraße 1 C  
33689 Bielefeld  
Telefon 05205 7514076  
[www.das-ofenzentrum.de](http://www.das-ofenzentrum.de)

**FEUERTAGE 2019\***

**\* 4. - 16. November**

**Ofen-Rundum-Service**

**Traumhafte Auswahl**

**Viele OfenNEUHEITEN**